

**Fragestunde
gemäß § 48 der Geschäftsordnung
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 28.05.2026**

Nr. 1	<p>Susanne Hoffmann-Fessner SPD</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p> <p>Eingang 01.04.2026</p>	<p>Ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote stärken Kinder im Grundschulalter und unterstützen Eltern dabei, Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Deshalb wird ab 2026 ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder eingeführt, der am 01. August in Kraft tritt. Das Kultusministerium geht nach eigenen Angaben davon aus, dass bis dahin alle hessischen Kommunen in der Lage sein werden, den Rechtsanspruch zu erfüllen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie hoch sind die Buchungszahlen ab 01.08.2026? 2. Können ausreichend Plätze bereitgestellt werden, um den Bedarf zu decken? 3. Ist eine Betreuung auch während der Ferienzeiten gewährleistet? 4. Inwiefern wird sich die Stadt Wiesbaden an der Klage gegen das Land, die derzeit vom hessischen Städtetag geprüft wird, beteiligen? 5. Welche Betreuungsmodule sind vorgesehen und welche Kosten sind geplant?
Nr. 2	<p>Mechthilde Coigné Die Linke</p> <p>Dez. I z.w.V.</p> <p>Eingang 14.04.2026</p>	<p>Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden zur Zeit im Wiesbadener Kurier und in der Allgemeinen Zeitung Mainz veröffentlicht. Die Veröffentlichungen verursachten allein dem Veterinäramt im letzten Jahr Kosten im hohen fünfstelligen Bereich. Laut einer Prüfung des Rechtsamtes wäre es alternativ auch durch eine Satzungsänderung möglich, Bekanntmachungen künftig in einem Amtsblatt mit niedriger Auflage zu veröffentlichen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie hoch waren die Ausgaben der Stadt Wiesbaden jeweils in den letzten fünf Jahren für öffentliche Bekanntmachungen im Wiesbadener Kurier und in der Allgemeinen Zeitung Mainz?</p>

<p>Nr. 3</p>	<p>Marc Dahlen CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p> <p>Eingang 04.05.2026</p>	<p>Der Gehweg in der Wilhelmstraße ist auf der Straßenseite des Ortsbezirks Mitte teils in einem schlechten Zustand. Eine grundlegende Sanierung ist offensichtlich seit Jahrzehnten nicht erfolgt. Viele Platten sind beschädigt, brüchig oder uneben, was zu Stolperstellen führt. Dies stellt insbesondere für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen ein erhöhtes Sicherheitsrisiko dar. Eine Überprüfung und geeignete Maßnahmen erscheinen daher dringend erforderlich.</p> <p>Ich frage den Magistrat,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie bewertet der Magistrat den Zustand des Gehwegs in der Wilhelmstraße auf der Straßenseite des Ortsbezirks Mitte? 2. Besteht kurzfristiger Handlungsbedarf zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und sind kurzfristige Maßnahmen geplant? 3. Ist eine grundlegende Sanierung vorgesehen und wenn ja, wann und in welchem Umfang?
<p>Nr. 4</p>	<p>Janine Vinha Volt</p> <p>Dez. I z.w.V.</p> <p>Eingang 12.05.2026</p>	<p>Der Jahreswechsel ist oft mit einer intensiven Nutzung von privatem Feuerwerk verbunden. Oft kommt es dabei in engen Straßen oder stark frequentierten Bereichen zu gefährlichen Situationen. Da Kommunen kein allgemeines Feuerwerksverbot aussprechen dürfen, ist die Auswertung von Erfahrungen aus der Silvesternacht in besonders gefährdeten Bereichen von zentraler Bedeutung.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Werden im Nachgang der Silvesternacht Orte erfasst, an denen es zu besonders gefährlichen oder einsatzintensiven Böllersituationen gekommen ist? Falls ja, welche Stellen fallen besonders auf? 2. Welche Schlüsse zieht der Magistrat aus diesen Erkenntnissen für die künftige Planung, etwa im Hinblick auf Sicherheits- oder Verbotszonen, Einsatzkonzepte oder präventive Maßnahmen? 3. Sieht der Magistrat Möglichkeiten, digitale Instrumente (z. B. interaktive Karten oder Online-Rückmeldesysteme) zu nutzen, um Hinweise aus der Bevölkerung strukturiert zu erfassen und in die Planung einzubeziehen?
<p>Nr. 5</p>	<p>Achim Sprengard Volt</p> <p>Dez. I z.w.V.</p> <p>Eingang 20.05.2026</p>	<p>Im Sportausschuss wurde am 7.5.26 der Neubau einer Sporthalle für die Erich-Kästner- und Hafenschule verabschiedet. Trainingsbetrieb, Nachwuchsarbeit und Vereinsleben dürfen durch den Wegfall der Halle nicht langfristig beeinträchtigt werden.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Ersatzhallen oder alternativen Sportflächen sind allgemein vorgesehen? Wenn die ursprüngliche Halle nicht mehr genutzt werden kann u.a. während der Abriss- und Bauphase?

		<ol style="list-style-type: none"> 2. Ob bereits Gespräche mit den betroffenen Vereinen geführt wurden bzw. wann diese geplant sind? 3. Ob alle Nutzenden Ersatzflächen zur Verfügung gestellt werden? 4. Wie dabei auf die Erreichbarkeit gerade durch Jugendliche geachtet wird.
Nr. 9	Sylvia Schob FDP Dez. V z.w.V. Eingang 21.05.2026	<p>Bereits am 16.09.2025 hat der Ortsbeirat Wiesbaden-Sonnenberg einstimmig beschlossen eine orangene Bank in Sonnenberg - analog zu anderen Ortsteilen - aufzustellen, um die Aktion „Kein Platz für Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ zu unterstützen. In der Folge hat sich die Ortsverwaltung bemüht einen Kontakt zum Tiefbauamt herzustellen, um einen geeigneten Platz auf der vom Ortsbeirat vorgesehenen Fläche (Hofgartenplatz) zu finden. Bis zur Sitzung des Ortsbeirats am 19.05.2026 kam es nicht zu einer Antwort des Amtes, obwohl u.a. die Referenten des zuständigen Dezernenten über die Angelegenheit informiert wurden.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Warum wurde auf die mehrmaligen Anfragen inkl. Entsprechender Erinnerungen durch die Ortsverwaltung im Bezug auf den o.g. Beschluss nicht geantwortet? 2. Wann plant der Magistrat auf den Beschluss zu antworten bzw. gemeinsam mit dem Ortsbeirat einen möglichen Standort für die orangene Bank auf dem Sonnenberger Hofgartenplatz zu finden?
Nr. 7		Frage wurde zurückgezogen
Nr. 12	Christian Bachmann fraktionslos Dez. V z.w.V. Eingang 21.05.2026	<p>Im Rahmen von Wahlkämpfen wird eine immer größere Flut von Wahlplakaten der verschiedensten Wählergruppen und Parteien wahrgenommen.</p> <p>Hierbei kommt es immer wieder zu Abweichungen zu den genehmigten Regeln.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele Beschwerden gab es im Rahmen des Kommunalwahlkampfes zur Plakatierung im öffentlichen Raum? 2. Gab es kostenpflichtige Entfernungen von Plakaten durch die Stadt? 3. Wenn ja: Welche Kosten sind hier entstanden und wurden diese dem Verursacher weiterberechnet?
Nr. 6	Daniel Weber Volt Dez. V z.w.V.	<p>Das Parkcafé ist seit Jahren Gegenstand öffentlicher Diskussionen über Sanierung und Nutzung. Seit dem Leerstand 2023 stellt sich die Frage nach der zukünftigen Ausrichtung und Eignung des Standorts.</p>

	Eingang 20.05.2026	<p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie ist der aktuelle Stand bezüglich Planung, Sanierung und künftiger Nutzung des Parkcafés? 2. Welche Nutzungskonzepte werden derzeit geprüft oder favorisiert? 3. Gibt es Interessenten? Aus welchen Bereichen? 4. Wäre es als Spielstätte für das Kuenstlerhaus43 geeignet? 5. Liegen bereits Kostenschätzungen zu erforderlichen Umbauten/Maßnahmen für unterschiedliche Nutzungen, wie Kultur, Gastronomie, Mischnutzung o.Ä. sowie jeweilige Machbarkeitsbewertungen vor? Welche Nutzung ist am kostengünstigsten abbildbar? 6. Wie hoch sind die Unterhaltungskosten im Leerstand? 7. Wann fällt die Entscheidung über die künftige Nutzung?
Nr. 10	<p>Alexander Winkelmann FDP</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p> <p>Eingang 21.05.2026</p>	<p>Im Rahmen des diesjährigen Nauroder Äpfelblütenfestes wurden Beschwerden im Hinblick auf die städtischen Auflagen für die verschiedenen Stände der ehrenamtlich Engagierten bekannt. U.a. wurde sich über neue Auflagen durch das Veterinäramt beschwert, wobei unklar ist, warum das Veterinäramt in diesem Zusammenhang möglicherweise tätig wurde.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <p>Welche zusätzlichen Auflagen wurden - im Vergleich zu den letzten Jahren - an die Standbetreiber des Äpfelblütenfestes durch die Stadt erteilt?</p>
Nr. 11	<p>Christian Diers FDP</p> <p>Dez. II z.w.V.</p> <p>Eingang 21.05.2026</p>	<p>Viele Marktbesucher in Hessen klagen über ihre Situation. Personalmangel, Standgebühren und ein verändertes Einkaufsverhalten setzen die Betriebe unter Druck. Auch den Besuchern des Wiesbadener Wochenmarktes sind diese Probleme nicht unbekannt. Dabei hat die LHW aufgrund des Beitrags des Wochenmarktes zur Innenstadtattraktivität ein besonderes Interesse an einem prosperierenden Marktangebot.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie hat sich die Anzahl der Besucher des Wochenmarktes in den letzten fünf Jahren verändert? 2. Welche Maßnahmen möchte der Magistrat ergreifen, um den Wochenmarkt attraktiv zu halten? 3. Werden mit Besuchern, die den Wiesbadener Wochenmarkt verlassen, „Exit-Gespräche“ geführt, um die Hintergründe ihrer Entscheidung zu erfahren und - wenn ja - welche Erkenntnisse wurden hieraus gewonnen?

<p>Nr. 8</p>	<p>Regina Wolf Volt</p> <p>Dez. I z.w.V.</p> <p>Eingang 21.05.2026</p>	<p>Seit 2026 gelten bundesweit neue Grenzwerte für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) im Trinkwasser. PFAS sind persistent, gesundheitlich relevant und teils krebserregend. Vor dem Hintergrund bekannter PFAS-Altlasten in Wiesbaden sowie der Verantwortung für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung besteht ein berechtigtes öffentliches Interesse an Transparenz zu aktuellen Messwerten und zur Einhaltung der neuen Grenzwerte.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche PFAS-Messwerte liegen aktuell für das Trinkwasser vor? 2. Entsprechen diese Werte bereits den seit 2026 geltenden Grenzwerten? 3. Welche Maßnahmen wurden oder werden ergriffen, um die Einhaltung der neuen Grenzwerte sicherzustellen? 4. In welchen Bereichen Wiesbadens bestehen PFAS-Belastungen mit potenzieller Relevanz für die Trinkwasserversorgung? 5. Wie und in welchem Turnus werden Stadtverordnete und Öffentlichkeit über PFAS-Belastungen informiert?
---------------------	---	--